

Die Fördermittel für die Schmalspurbahn zwischen Oschatz, Mügeln und Glossen sollen gestrichen werden. Die Existenz der Bahn ist ernsthaft bedroht.

„Wilder Robert“ soll leben

Unter dem Motto „Der Wilde Robert soll leben“ veranstalteten die Döllnitzbahn GmbH und der Förderverein „Wilder Robert“ am 19. März 2011 einen Aktionstag zum Erhalt des täglichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf der Mügeln-Schmalspurbahn. Anlass war die Ankündigung des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL), seine Zuwendungen nach dem 8. Juli 2011 ersatzlos zu streichen. Wenn dies tatsächlich geschieht und bis dahin keine Ersatzfinanzierung gefunden worden ist, dann müsse der tägliche Betrieb zwischen Oschatz und Glossen eingestellt und den 13 Beschäftigten der Döllnitzbahn GmbH umgehend gekündigt werden, so die Geschäftsleitung der Schmalspurbahn.

Bisher erhielt die Döllnitzbahn vom ZVNL pro Kalenderjahr einen Gesamtbetrag von 545 000 Euro, mit welchem neben dem öffentlichen Verkehr auch die Unterhaltung von Strecke und Fahrzeugen sicherzustellen war. Hintergrund für die geplante Sparmaßnahme ist die von der sächsischen Landesregierung beschlossene Kürzung aller ÖPNV-Gelder in Sachsen um sieben Prozent. Der ZVNL begründet den Entfall der Zahlungen an die Döllnitzbahn damit, dass auch die Leipziger S-Bahn-Linie 1 ins Neubaugebiet nach Grünau demnächst eingestellt werde. Doch dieser Vergleich hinkt, so die Geschäftsführung der Döllnitzbahn, denn die S1 hätte aufgrund von Bauarbeiten im Zuge der Einbindung des Leipziger City-Tunnels demnächst



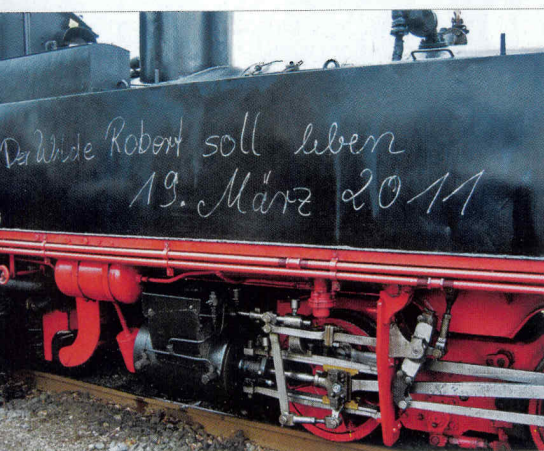
Viermal pendelte der Protestzug mit 99 1574-5 zwischen Oschatz, Mügeln und Glossen.

sowieso verkürzt beziehungsweise für mehrere Monate eingestellt werden müssen. Entsprechend groß ist der Unmut der Freunde der Döllnitzbahn. Etwa 1500 Anhänger der Schmalspurbahn nutzten den Aktionstag, um für den Erhalt der Strecke zu demonstrieren und mit den Dampfzügen zu fahren, die stets voll besetzt waren. Insgesamt viermal pendelte dazu 99 574, deren Kesselfrist noch bis zum 15. Mai läuft, mit

allen betriebsfähigen Reisezugwagen des „Wilden Roberts“ zwischen Oschatz und Mügeln sowie von dort mit der Diesellok 199 030 als Umsetzhilfe weiter nach Glossen. Die Fahrgäste und Besucher der Protestveranstaltung mit Volksfestcharakter trugen sich in Unterschriftenlisten zum Erhalt der Döllnitzbahn ein.

Aufgrund der großen Nachfrage, aber auch, um weiteren Druck auf ZVNL und Landesregierung auszuüben, finden zu Ostern sowie zuvor am Freitag, 15., und voraussichtlich auch am 16. April 2011 die nächsten Aktionstage statt. Wer für den Erhalt der Schmalspurbahn stimmen will, der findet auf der Internetseite www.wilder-robert-rettungszug.de alle Details.

André Marks



Als traditionelle Kreideanschrift war das Motto am Wasserkasten von 99 1574-5 zu lesen.

gründet den Entfall der Zahlungen an die Döllnitzbahn damit, dass auch die Leipziger S-Bahn-Linie 1 ins Neubaugebiet nach Grünau demnächst eingestellt werde. Doch dieser Vergleich hinkt, so die Geschäftsführung der Döllnitzbahn, denn die S1 hätte aufgrund von Bauarbeiten im Zuge der Einbindung des Leipziger City-Tunnels demnächst



Die Botschaften wirkten verbissen und verzweifelt. Die einzige Hoffnung scheint, möglichst viele Menschen für den „Robert“ zu mobilisieren.



www.oegeg.at

Wenn Freizeit zum Erlebnis wird

Eisenbahnnostalgie mit der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte.

■ Die Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (ÖGEG) ist der größte Eisenbahnverein Österreichs. Die ÖGEG betreibt mehrere Dampf- und Dieselloks und ist damit auf eigenen Strecken sowie dem Netz der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) sowie in den Nachbarländern unterwegs. Ungewöhnlich für einen Eisenbahnverein ist, dass die ÖGEG mit dem Dampfschiff Schönbrunn, dem letzten Dampf-Fahrgastschiff der österreichischen Donau-Schiffahrt, auch auf dem Wasser aktiv ist. Auf der Homepage finden sich allerhand Informationen zum umfangreichen Fahrzeugpark wie auch zum Verein selbst. Wer in Österreich nostalgisch auf der Schiene unterwegs sein möchte, kommt dabei an der ÖGEG kaum vorbei. Aktuelle Fahrtermine der Sonderzüge enthält die Webseite ebenso wie die Einsatztage auf den ÖGEG-eigenen Museumsbahnen, der Steyrtalbahn und der Strecke zwischen Ampflwang und Timelkam. Abgerundet wird die Seite mit informativen Links sowie den Kontaktdaten zur ÖGEG.

www.mec-wuppertal.de

Der Modellbahnclub im Netz

Seit über 60 Jahren ist der Modelleisenbahn-Club Wuppertal aktiv.

■ Bereits im Modelleisenbahner 4/2011 hatten wir über den Einsatz flexibler Handregler für die Steuerung der Modellbahn beim MEC Wuppertal berichtet. Dass der Modellbahnverein eine informative Homepage hat, wollen wir Ihnen aber nicht vorenthalten. Gegründet wurde der Verein unter anderem vom bekannten Eisenbahnfotografen Carl Bellingrodt bereits im Februar 1950. Die erste Clubanlage war

noch in einem ausgedienten Eisenbahnwaggon untergebracht. Eine stationäre H0-Großanlage folgte aber kurze Zeit später. Ende des Jahres 2010 erfolgte ein Umzug ins neue Clubheim in der Eschenstraße 81 in Wuppertal. An Pfingsten 2011 soll das neue Vereinsdomizil feierlich eröffnet werden. Aktuelle Informationen dazu finden sich auf der Homepage des Vereins ebenso wie weitere aktuelle Termine.

www.torfbahn.de

Mit der Torfbahn durchs Ried

Per Bahn durch eines der bedeutendsten Moorgebiete Süddeutschlands, das Wurzacher Ried.

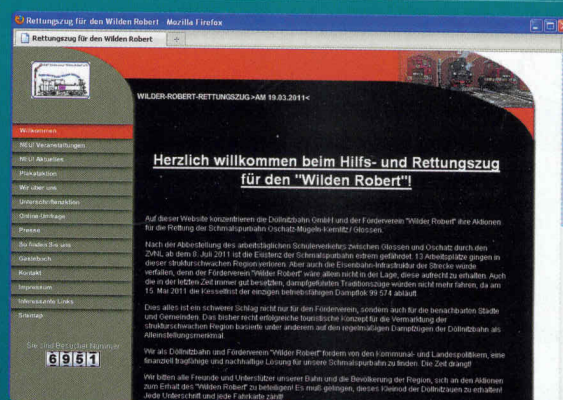
■ Als 1996 der Torfabbau im Wurzacher Ried eingestellt wurde, verließen die Arbeiter das Ried, als ob sie am nächsten Tag wiederkommen wollten. Einige Maschinen und Arbeitsmaterialien wurden im Ried einfach zu-

rückgelassen. Damals dachte noch niemand an eine Torfbahn, die interessierte Besucher durch das Moorgebiet in Oberschwaben transportieren könnte. Erst ab 2001 gab es die ersten öffentlichen Torfbahnfahrten. Heute

gibt es auf einer inzwischen 1,5 Kilometer langen Trasse mitten durch das Moorgebiet feste Fahrtage. Zwischen April und Oktober ist die Bahn zweimal pro Monat im Einsatz. Auch eine Anreise mit dem Zug nach Bad Wurzach ist seit 2010 dank dem 3-Löwen-Takt-Radexpress Oberschwaben an ausgewählten Sonn- und Feiertagen wieder möglich. Wer die Torfbahn besuchen möchte, dem sei ein

Blick auf die Homepage empfohlen: Neben den Fahrterminen und Fahrpreisen findet man dort Tipps zur Anreise sowie die Kontaktdaten. Auf der Homepage finden sich sowohl historische Aufnahmen der Torfbahn wie auch eine aktuelle Fotogalerie, die die neuesten Ereignisse rund um die Torfbahn dokumentiert. Auch ein historisches Bilderalbum soll demnächst die Webseite bereichern.

www.wilder-robert-rettungszug.de



Rettet die Döllnitzalbahn

Dem Wilden Robert droht das Aus.

■ Mittelkürzungen des Landes Sachsen haben den Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) dazu bewogen, ab 8. Juli 2011 den arbeitstäglichen Schülerverkehr zwischen Glossen und Oschatz auf der Schmalspurbahn mit dem Spitznamen Wilder Robert abzustellen. Durch das Ende des regulären Personenverkehrs fällt bei der Döllnitzalbahn die Haupteinnahmequelle weg, die zur Unterhaltung und Sicherung der Bahnstrecke benötigt wird. Das Ende des Personenverkehrs würde damit auch das Ende des Museumsverkehrs bedeuten. Ungeschickterweise läuft auch noch die Kesselfrist der Museumsdampflok 99 574 am 15. Mai 2011 ab, so dass ab diesem Zeitpunkt auch keine Dampfsonderzüge mehr möglich sind. Webmaster Ralph Stieglitz und der Förderverein Wilder Robert e.V. rufen mit der Webseite auf, sich an den Aktionen zum Erhalt des Wilden Robert zu beteiligen! Ziel muss sein, die Schmalspurbahn zu erhalten! Auf der Seite kann man ein Formular herunterladen, mit dem man, mittels Postwegs, an einer Unterschriftenaktion teilnehmen kann. Noch deutlicher ins Gewicht fällt natürlich jede verkaufte Fahrkarte, denn ein Standbein in der strukturschwachen Region ist der sich entwickelnde Tourismus.